



## Kredit- und WirtschaftsMediation & Systemisches Coaching Newsletter November 2018

### Genug gearbeitet - ich höre auf!

Ein Leben lang für verschiedene Unternehmen erfolgreich gearbeitet, und dann irgendwann mal aufhören und nur noch das tun, was man möchte. Ein tolles Ziel im Leben, wovon im Kunden- und Freundeskreis der KWM sehr häufig gesprochen wird.

KWM hatte in den letzten Monaten einige Gespräche mit Mandanten, die genau davon geträumt haben. Das Phänomen: Je näher der Stichtag kam, umso unsicherer wurden die Mandanten, ob sie das Richtige tun.

#### Ein anonymisierter Praxisfall:

Einem leitenden Angestellten eines Bankhauses wird eine attraktive Möglichkeit geboten, im Alter von 58 das Bankhaus zu verlassen. Die Finanzen sind bis zum Renteneintrittsalter 66 durch das Ausscheidungspaket des Arbeitgebers abgesichert.

Fehlt nur noch die Unterschrift auf dem Vertrag. Doch plötzlich stellt sich der Ausscheidende Fragen wie:

- Wer kümmert sich künftig um meine Mitarbeiter, die mich jahrelang treu begleitet haben?
- Wie kommen meine Kunden ohne mich zurecht?
- Was soll ich nur mit all der Freizeit tun?

Zum letzten Punkt hat er sich schon einige Antworten selbst gegeben:

- Ich räume endlich mal das Haus auf
- Ich unterstütze gezielt meine Frau, die mir Jahrzehnte den Rücken frei gehalten hat damit ich Karriere machen konnte.
- Ich helfe meinen Kindern, wo ich nur kann.
- Ich verbessere gezielt mein Handicap.

In dieser Phase sucht er das Gespräch mit KWM, da er seine Gedanken ordnen und mit

einem Coach weitere Impulse erarbeiten möchte.

#### Der Prozess:

Zunächst haben wir die Themen nach Priorität für den Mandanten geordnet.

Der Mandant entschied sich, mit der Vergangenheit abzuschließen und dann nach vorn zu schauen. Dabei wurde deutlich, dass es dem Mandanten sehr schwer fällt, die Aufgabe im Unternehmen hinter sich zu lassen. Damit verbunden ist nicht nur sein Verantwortungsgefühl gegenüber den Mitarbeitern und Kunden, sondern auch die Angst vor dem Verlust von gesellschaftlicher Bedeutung im Lebensumfeld.

Wir arbeiteten an einem Wechsel der Perspektive. Hatte er doch einen geeigneten Nachfolger für sich vorgeschlagen und aufgebaut. Die Betreuung der Kunden wurde seit einem Jahr gezielt in andere Hände gegeben. Kein Kunde hat das Kreditinstitut verlassen.

Diese Punkte wurden letztendlich beim Coaching vom Mandanten als sein Erfolg gewertet, sodass er sich darüber keine Gedanken mehr machen muss. Somit war sein Abschied bestens vorbereitet und er konnte beruhigt loslassen.



Blieb die Frage nach der vielen Freizeit! Wir beleuchteten zunächst seine vorliegenden Ansätze und Ideen.

Das Haus aufzuräumen war nicht nötig, da seine Ehefrau den Haushalt bestens geführt hat und keine Notwendigkeit dafür erkennen konnte. Blieb der Keller. Da hatte seine Frau schon seit Jahren Bedarf angemeldet, dem er aus Zeitgründen nicht nachkommen konnte. So hat er seiner Frau das Aufräumen des Kellers angeboten, was von ihr sehr gern angenommen wurde.

Nach diesem Wechsel der Perspektive bemerkte er, dass seine Frau in all den Jahren neben der Familie ihr eigenes Leben aufgebaut hatte. Sie hatte klar gemacht, daran auch nichts zu ändern! So wird das wöchentliche Ehrenamt im Kinderkrankenhaus“ von ihr weitergeführt. Die regelmäßigen Treffen mit Freundinnen wird Weiterhin ohne die Ehemänner stattfinden. Bei den Kindern ist es ähnlich. Sind sie doch alle bestens ausgebildet, leben ihr eigenständiges Leben, wohnen und arbeiten in anderen Städten. So wird der Einsatz des Mandanten nur sporadisch in Frage kommen.

Mit dem Handicap war es auch so eine Sache. Die Golf Freunde, mit denen er sich gern misst

und weiterentwickelt, haben wochentags keine Freizeit, so dass er sich neue Partner suchen müsste.

#### **Ergebnis:**

Nach -4- Treffen, die mit jeweils 2 Stunden, erarbeitete sich der Mandant die folgenden Perspektiven.

Der Abschied vom Unternehmen fällt ihm leichter als gedacht.

Den Verlust von Bedeutung kann er durch ehrenamtliches Engagement für sich ausgleichen. Hierzu hatte seine Ehefrau die besten Kontakte geknüpft, die ihn gern bei der Suche nach dem passenden Inhalt unterstützen.

Aufgaben im Haus und der Familie wurden im Gespräch mit der Ehefrau und den Kindern besprochen. Er sah ein, dass die neue Situation auch für die Ehefrau eine Herausforderung darstellte.

Zum Golfen entschieden die Eheleute, dass seine Frau ihre Aktivitäten intensivieren möchte und beide gemeinsam bei Reisen neue Golfplätze entdecken möchten.

#### **Zusammenfassung:**

Wer denkt schon in aktiven Zeiten darüber nach, was danach kommen kann. Jedoch können Veränderungen im Berufsleben, Unfälle oder Erkrankungen schnell dazu führen, sich mit der Thematik auseinandersetzen zu müssen. Daher empfiehlt KWM in guten Zeiten Vorsorge zu schaffen. Nachlass- und Patientenregelungen sind ein Teil – der andere Teil ist die gemeinsame Planung mit der Familie und Freunden, um sich selbst ausfüllende Inhalte im Leben zu schaffen.

#### **Der Weg ist der Dialog – und dafür steht Ihre KWM.**

Der nächste Newsletter erscheint im Januar 2019.

Es grüßt herzlich Ihr

Georg Merklinger  
Systemischer Coach (SG)  
Wirtschaftsmediator IHK (BM)  
EUCON Business Mediator